

Der Solilauf aus Sicht einer Rundenzählerin



Auf der Lidowiese angekommen, kriege ich als Rundenzählerin mehrere Läufer*innen zugeteilt. Mit Block und Stift ausgerüstet eile ich Richtung Warm-up, um einen ersten Blick auf meine Läufer*innen zu erhaschen. Im Eiltempo notiere ich ein paar Merkmale zu den einzelnen Personen. Dann ist es bereits so weit: die bunt durchmischte Truppe steht gut gelaunt und top motiviert im Startbereich, und dann geht es mit dem Startsignal los. Nun heisst es konzentrieren. Pro Runde male ich ein Strichli neben die Startnummer und nach der dritten Runde weiss ich, wer wie schnell und mit wem zusammen läuft und feure kräftig mit an. Die letzten Minuten werden angekündigt und es wird nochmals Vollgas gegeben. Zur Freude der Sportler*innen darf ich die letzte Runde auch nach Abpfiff noch mitzählen und schon werde ich gefragt: „Wie viele Runden habe ich geschafft?“ (Rundenzählerin beim Solilauf)

Kerngruppe und Engagierte

Zirka acht Mal jährlich trifft sich eine Kerngruppe von Vertreter*innen der Organisationen zum Austausch. In Arbeitsgruppen organisieren interessierte Menschen Veranstaltungen und Angebote und vernetzen sich. All den vielen Freiwilligen gebührt ein spezieller Dank für den wichtigen Einsatz!

Geschäftsstelle und Vorstand

Mit einem Pensum von neu 25% ist die Geschäftsstelle des Vereins («Solibüro») für die Erledigung organisatorischer Aufgaben, der Finanzen, Mitgliederbetreuung sowie Kommunikation und Administration zuständig. Der ehrenamtliche Vorstand arbeitet eng mit dem Solibüro zusammen und begleitet dieses.

Mitglieder

Das Solinetz zählt im Jahre 2022 über 20 Organisationen und Institutionen als Mitglieder, sowie um die 70 Privatpersonen. Für eure Treue und Unterstützung des Vereins möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Ein grosses DANKESCHÖN an alle Engagierten, für Ihren Einsatz im Sinne der Ziele unseres Vereins. Im kommenden Jahr möchten wir uns mit vereinten Kräften stark machen für ein solidarisches Zusammenleben und die Teilhabe aller Menschen.



Jahresbericht 2022

Solinetz Luzern ist ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen und engagierter Einzelpersonen der Zentralschweiz. Wir setzen uns für ein humanes Asylwesen und einen solidarischen Umgang mit geflüchteten Menschen ein. Die Aktivitäten des Bündnisses basieren auf den drei Säulen Vernetzung, Beratung, Sensibilisierung.

In die Breite, in die Tiefe – zu alten und neuen Themen

Vielen Dank dass Du dich für die Aktivitäten von Solinetz Luzern interessierst. Seit gut 5 Jahren engagieren wir uns für die Verbesserung der Situation von geflüchteten Menschen in Luzern und der Zentralschweiz. Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhältst Du einen Einblick in die vielfältigen Themen und Tätigkeiten, die uns im Jahr 2022 beschäftigt haben.

In diesem Jahresbericht lassen wir einige Engagierte von Solinetz Luzern zu Wort kommen. Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Das war Solinetz Luzern im Jahr 2022 – eine Übersicht

Seit vielen Jahren gehören die wöchentliche Anlaufstelle, der Solilauf, das Picknick für alle und die jährliche Solidaritätswoche zu den Eckpfeilern. Ebenfalls unterstützten wir weiterhin selbstorganisierte Projekte und Engagements durch Freiwilligenarbeit, Vernetzung oder finanzielle Ressourcen. Dazu gehören beispielsweise die #StopHazaraGenozid und stop killing refugees in libya Proteste, ein Crowdfunding für Nothilfe in Afghanistan oder die Aktivitäten zu NoFrontex und #StopDublinKroatien. In einem juristischen Fall unterstützen wir eine Beschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht. Das SEM verlangt von einem Luzerner das Unterzeichnen einer Reueerklärung auf der eritreischen Botschaft, bevor es seinen Antrag für den Wechsel der Aufenthaltsbewilligung von Ausweis F nach B prüft. Eine Praxis, die in Deutschland auf höchster Ebene als unzulässig eingestuft wurde.

Einen neuen Fokus haben wir auf die prekäre Situation von Menschen ohne Bleiberecht gesetzt. Mit einem Crowdfunding sammelten wir Geld, um Menschen, die von der Nothilfe leben, Mobilität und Teilhabe zu ermög-

lichen. Wir unterstützen zudem eine Besuchsgruppe, die sich im Herbst formiert hat und regelmässig Besuche in den zahlreichen Nothilfe-Unterkünften im Kanton Luzern macht.

Um die nationale Vernetzung zu fördern, sind wir Teil der Plattform solinetz.ch. Kantonal pflegen wir unser Netzwerk zu solidarischen Organisationen, Fachpersonen, Hochschulen und Studierenden. Wir nehmen bei den städtischen Netzwerktreffen Integration und beim Runden Tisch Asyl teil. Vor Weihnachten gelangten wir mit der dringlichen Forderungen zur Erhöhung der Asylsozialhilfe an den zuständigen Regierungsrat – ein Thema, das uns auch im Jahr 2023 beschäftigen wird.

Die Kerngruppe hat sich zum Ziel gesetzt, jährlich einen Workshop zu besuchen. Im Berichtsjahr haben wir uns zu leicht verständlicher Sprache weitergebildet. Wir konnten sehr viel dazulernen! Leichte Sprache ist eine wichtige Grundlage für das Wirken von uns allen. Im Jahr 2023 möchten wir mehr darüber lernen, wie wir als Organisationen antirasistisch aktiv sein können.

Bericht zur juristischen Beratungsstelle

Die juristische Anlaufstelle empfing im Jahr 2022 wieder vermehrt Ratsuchende vor Ort. Insgesamt waren es fast 90 Personen, welche sich im BUNDESHAUS beraten liessen. Dazu kamen mehrere Beratungen per Telefon oder E-Mail. Der thematische Schwerpunkt lag dabei weiterhin auf dem Migrationsrecht. So war bspw. die Umwandlung der vorläufigen Aufnahme in eine Aufenthaltsbewilligung immer wieder Gegenstand der Gespräche. Zusammen mit den Ratsuchenden wurde jeweils eruiert, welche Voraussetzungen dabei zu beachten und welche Nachweise bei der Gesuchstellung zu erbringen sind. Ausserdem gab es auch regelmässige Anfragen aus anderen Rechtsgebieten, insbesondere Arbeits-, Miet-, Straf-

und Versicherungsrecht. Das Ziel der juristischen Beratungen war jeweils, eine Einordnung der Sach- und Rechtslage vorzunehmen und den Ratsuchenden Tipps für das weitere Vorgehen zu geben. Viele Personen wurden auch beim Verfassen von Gesuchen oder anderen Schreiben unterstützt. Eine vertiefte Beratung war aus zeitlichen Gründen oftmals nicht möglich. Bei Bedarf wurden die Ratsuchenden an spezialisierte Anwältinnen und Anwälte verwiesen, welche die weitere Beratung und Vertretung übernahmen. Das Solinetz bedankt sich bei den freiwilligen Beraterinnen und Beratern für ihr grosses Engagement! (Koordinator jur. Beratung)



#StopHazaraGenozid in Afghanistan

Wir treffen uns heute als Reaktion auf ein Selbstmordattentat der Taliban am 30. September auf das private „Kaaj Higher Educational Center“ in Kabul, während dort Vorbereitungsexamen für die Aufnahmeprüfung zur Universität stattfanden. Mindestens 53 Menschen, die meisten von ihnen junge Frauen im Alter zwischen 17 und 20 Jahren, wurden beim Anschlag getötet, über 110 wurden verletzt.

Um unsere Solidarität mit den Frauen und dem Hazara Volk in Afghanistan zu zeigen, haben wir eine Kerzenzeremonie und Trauerfeier gehalten. Obwohl es an diesem Tag viel geregnet hat, haben viele Afghaninnen und Afghanen an diesem wichtigen Event teilgenommen. Jede*r hat etwas zur aktuellen Situation in Afghanistan erzählt, insbesondere darüber, was den Frauen und Minderheiten passiert. Es war eine grossartige Reaktion, alle haben ihre tiefes Beileid gezeigt, die Kinder haben gesungen. Sie haben

rote Rose getragen, um Liebe und Frieden zu zeigen. Wir verurteilen hier in Luzern die unmenschlichen Verbrechen der Taliban.

Taliban sind gegen die Frauen, weil sie Angst vor ihnen haben. Weil die Frauen stark sind. Weil die Frauen immer wieder gezeigt haben, dass sie die Gesellschaft zum Guten verändern können. Die Taliban haben Angst davor, dass die Frauen eine Stimme haben. Die Taliban akzeptieren eine pluralistische Gesellschaft nicht, in der alle ethnische Gruppen, Glaubensrichtungen, Sprachen und Geschlechter gleichgestellt sind. Diese schlimmen Handlungen der Taliban wollen wir Afghaninnen und Afghanen nicht akzeptieren und als Mitmenschen rufen wir Alle dazu auf: Steht ein für die unterdrückten Menschen in Afghanistan!

(Auszug der Rede eines Organizers der Zeremonie)

61 Mio pro Jahr für Menschenrechtsverletzungen? Nein zum Ausbau von Frontex

Die orangenen Flyer und Plakate waren im Frühling 2022 nicht zu übersehen. Das NoFrontex Referendum hat einen schweizweiten Diskurs über die europäische Abschottungspolitik ausgelöst und Menschen ohne und mit Schweizer Pass mobilisiert. Auch in Luzern hat sich die NoFrontex Gruppe Luzern gegründet, an der auch das Solinetz Luzern aktiv beteiligt war. An drei verschiedenen Standorten in der Stadt Luzern hat die NoFrontex Gruppe eine Installation zur Festung Europa in Form eines Grenzzaunes aufgestellt. Während mehreren Wochen haben verschiedene politische Gruppen den Grenzzaun mit Ausstellungen, Gedenkveranstaltung oder

Flyeraktionen bespielt. Vor der Abstimmung fand zudem eine Pressekonferenz vor der Hofkirche Luzern mit Vertreter:innen von Parteien, sozialen Bewegungen, dem Solinetz Luzern sowie mit der international bekannten Aktivistin Carola Rackete statt.

Weiter organisierte die NoFrontex Gruppe und das Solinetz Luzern eine gemeinsame Anreise an die NoFrontex Demo in Bern, koordinierte Flyeraktionen in der gesamten Stadt Luzern und veranlasste das Aufstellen von grösseren Plakaten auf dem Land. (Mitglied NoFrontex Gruppe Luzern)